



**Monitoring Report Nr. 79 Strafverfahren gegen Onesphore R.**

*112. Verhandlungstag/ 13. November 2013*

Leitung: Prof. Dr. Christoph Safferling, Ass. Jur. Florian Hansen  
Koordination: Jennifer Bastert, Johanna Grzywotz, Valérie Kornemann, Tobias Römer, Katrin Wagener

**I. Zusammenfassung der Tagesgeschehnisse**

*Am heutigen Prozesstag wurde der Zeuge X1 vernommen. Dieser gab an, für den ruandischen Staat als Staatsanwalt zu arbeiten und Leiter der Anstalt für Genozid in Kigali zu sein, welche sich auf die Suche von Tätern und Verdächtigen im Ausland spezialisiert habe. Er wurde zu der Organisation seiner Arbeit und Einheit, sowie zu einigen Zeugen der Hauptverhandlung am OLG Frankfurt befragt. Es kam außerdem zu einer Klärung der verschiedenen Units.*

**II. Materielle rechtliche und prozessuale Erörterungen**

**1. Aussagen des Zeugen Z111**

Der Zeuge habe das Ermittlungsverfahren gegen O.R. in Ruanda geführt. Er sei seit 2006 Staatsanwalt und habe die Einheit zur Verfolgung von Tätern des Genozids nicht von Anfang an geleitet, sei jedoch zuständig für die Ermittlungen gegen O.R.

Die Ermittlungseinheit des Zeugen sei 2007 aufgebaut und in die ruandische Staatsanwaltschaft eingegliedert worden. Seit 2011 sei er der Leiter der Abteilung gewesen. 2008/2009 habe Deutschland Ermittler nach Ruanda geschickt um im Fall O.R. zu ermitteln. Die Abteilung des Zeugen habe bei der Arbeit geholfen, die Deutschen hätten jedoch die Ermittlungen unabhängig geführt. Auch mit den Anwälten O.R.s habe man gesprochen, so wie man das für Ermittler anderer Länder auch mache.

Auf Nachfrage des Nebenklagevertreters äußerte sich der Zeuge zu einigen Zeugen, die bereits in diesem Verfahren befragt wurden.

Die Verteidigung wollte von dem Zeugen wissen wie es sein könne, dass unaufgefordert Zeugen an die deutschen Ermittler vermittelt wurden. Der Zeuge könne sich das nur mit einer Vermutung erklären: Man habe zusammen ermittelt und Orte besucht. Nachdem der Zeuge abermals gefragt wurde wie unbekannte Zeugen den Deutschen vermittelt wurden, sagte der Zeuge, er sei sich sicher, dass dieses nicht möglich sei. Zu der Ausreise der Zeugen nach Deutschland gab er an, alle ausreisenden Personen wurden nach ihrem Rückkehrwillen befragt. Die Ein- und Auswanderungsbehörde habe diese Befragung vorgenommen. Der Zeuge würde die Personenakten der ausreisenden Zeugen sehen, aber er wisse nicht um Details der Ausreise und Gründe der Befragung im Ausland.

**III. Trial Management**

**1. Verhandlungsführung durch das Gericht**

Der Vorsitzende Richter zeigte sich ungeduldig ob der Befragung des Zeugen durch die Verteidigung. So äußerte er etwa „Kommen Sie mal zu Potte“ - „Sie fragen alle so viel Zeug, machen Sie mal“.

**2. Öffentlichkeit**

Außer den Marburger Monitors waren acht Zuschauer, darunter zwei Mitarbeiter von Amnesty International anwesend.

**3. Verhandlungsbeginn/ -ende, Verhandlungsdauer**

Datum	Tag	Beginn	Unterbrechungen	Ende	Verhandlungsdauer
13.11.2013	112	10:12	13:00 – 13:50	15:46	5h 35min
Insgesamt:	112				308h 40min

Luisa Thimme, Sinah Goes, Vanessa Hager